Prüfzentrum in Sulz »gut vorstellbar«

Daimler-Vertreter legen Pläne für die Teststrecken vor / Gemeinderat setzt »ergebnisoffenen Dialog« fort

Von Marzell Steinmetz

Sulz. Daimler hat zwei wesentliche Forderungen des Gemeinderats erfüllt: Mit einem Prüfzentrum werden 300 Arbeitsplätze vor Ort geschaffen. Außerdem legten die Vertreter des Unternehmens jetzt dem Gemeinderat drei Planvarianten vor.

»Für 300 Arbeitsplätze können wir gerade stehen«, sagte gestern Abend in der Stadthalle Lothar Ulsamer, der bei Daimler für kommunale Projekte zuständig ist. Dies setze aber voraus, dass alle vorgesehenen Module auch gebaut würden. Kernstück ist ein Oval mit einer dreispurigen Straße. In der Variante zwei sind die meisten Anlagen innerhalb dieser Teststrecke geplant. Das unterscheidet sie von den anderen beiden Alternativen, die wegen des Lärms für Holzhausen, wie Reiner Imdahl einräumte, nicht so optimal wären. Auf den Strecken werden sich im Drei-Schicht-Betrieb, auch an Wochenenden (hier allerdings reduziert), 70 Fahrzeuge dauerhaft Tag und Nacht bewegen.

Daimler wäre es am liebsten, wenn das Prüfzentrum so schnell wie möglich in Betrieb gehen könnte. Vor 2017 dürfte dies aber kaum der Fall sein. Solange brauche man für das Genehmigungsverfahren und den Bau. »Ich kann mir das Prüfzentrum gut in Sulz vorstellen«, sagte Imdahl.

Ob es Sulz dann auch sein wird, wird im Herbst feststehen. Bis dahin soll dem Daimler-Vorstand der Vorschlag gemacht werden, »an welchem Standort wir in das Genehmigungsverfahren gehen«, teilte Imdahl weiter mit.

Von den benötigten 200 Hektar würden 40 versiegelt. So viel würden auch verbaut werden, wenn sich ein anderer Großbetrieb im vom Gemeinderat bereits vor Jahren beschlossenen regionalen Gewerbegebiet mit 50 plus x-Hektar ansiedeln würde, zog Ulsamer einen Vergleich. Für die Landwirte sollen möglichst viele Flächen erhalten werden. Diese würden auch nicht durch Ausgleichsmaßnahmen noch reduziert. Ulsamer betonte: »Unser Ziel ist es, für die Landwirte und die Pächter eine tragfähige Lösung zu finden. Sonst findet das Prüfzentrum nicht statt«.

Die Begeisterung für das Projekt hält sich im Gemeinderat bislang in Grenzen. Am wenigsten bei GAL-Stadträtin Heidi Kuhring: Sie forderte, nachdem die »Katze aus dem Sack« war, das Gespräch mit Daimler abzubrechen. Der Verlust von 200 Hektar sei nicht zu verantworten.

Norbert Utzler (FWV) wies darauf hin, dass der bisherige Beschluss zur Ausweisung des regionalen Gewerbegebiets deutlich von dem abweicht, was Daimler vorhat. Gegenüber den Landwirten sollten jedenfalls klare Aussagen getroffen werden, »wohin der Zug fährt«.

Das Bild zeigt die Variante eins für das Prüfzentrum, unter anderem mit dem Oval, der zwei Kilometer langen Geraden sowie der Stadtsimulations- und der Fahrdynamikfläche. Foto: Steinmetz

»300 Arbeitsplätze reißen mich nicht vom Hocker«, sagte Erwin Stocker (FWV), »wir hätten gerne, dass noch etwas dazu kommt«. Er lobte zwar die Initiative »Pro Mühlbachtal«. Dass sie aber zum Abbruch des Dialogs mit Daimler auffordere, verstehe er nicht. Wenn Landwirte Grundstücke oder ihren Hof verkaufen wollten, dürfe man es ihnen nicht verübeln.

Auch Ulrich Niemeyer warnte vor einem schnellen Ende: »Wir verhandeln noch nicht einmal«. Im Hinblick auf die Arbeitsplätze erwartet er aber ein »qualifiziertes Plus«.

Es sei fahrlässig, den Riegel umzulegen, meinte Robert Trautwein (CDU): Nach zwei Sitzungen könne man sich keine mögliche Zukunftsperspektive verbauen. »Wir sollten uns alle Optionen offen halten«, appellierte Klaus Schätzle (SPD). Befriedigend war die erneute Vorstellung des Daimler Projekts für ihn jedoch nicht.

Als nächsten Schritt beschloss der Gemeinderat, für den 15. März eine Versammlung der Grundstückseigentümer in der Stadthalle einzuberufen. Dabei wird auch über vorbereitende Bodenuntersuchungen informiert. Sie sollen Ende März bereits starten. Der »ergebnisoffene Dialog« mit Daimler wird außerdem fortgeführt. Dieter Kopp (CDU), Heidi Kuhring und Martin Frey (beide GAL) stimmten dagegen, Axel Zirner (FWV) enthielt sich.

KURZ NOTIERT

Albverein wandert bei Dornstetten

Sulz. Der Albverein bietet am kommenden Samstag, 26. Februar, eine Wanderung bei Dornstetten an. Sie führt vom Marktplatz durch die Innenstadt auf die Höhe zwischen Dornstetten und Lützenhardt und zurück über die Königskanzel. Der Treffpunkt für Fahrgemeinschaften ist um 12 Uhr auf dem Wöhrd-Parkplatz in Sulz. Weitere Informationen gibt es bei Jens Lohmann, Telefon 07454/407808.

Fischereiverein trifft sich am 19. März

Sulz-Bergfelden. Die Hauptversammlung des Fischereivereins Bergfelden findet am Samstag, 19. März, um 19 Uhr im Gasthaus Zur Grünen Au statt. Auf der Tagesordnung stehen die einzelnen Berichte. Anträge können bis 12. März beim Vorsitzenden Jörg Bohnet eingereicht werden.

Sulz war für ihn der »schönste Flecken«

Günther Fläschel ist im Alter von 75 Jahren gestorben / In Vereinen engagiert

Von Marzell Steinmetz

Sulz. »Das machen wir g'schwind«. Wenn Günther Fläschel das sagte, dann war das auch so. Die vielen Stunden, die er ehrenamtlich für Sulzer Vereine aufbrachte, sind nicht zu zählen. Er war jemand, der nicht die großen Reden hielt, sondern anpackte und half. Günther Fläschel ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Geboren wurde er am 17. Mai 1935 in Pausitz, einem Dorf im Kreis Grimmar in Sachsen. Er absolvierte eine Tischler- und Zimmermannslehre, bevor er Soldat in der Volksarmee der damaligen DDR wurde. 1958 setzte er sich in den Westen ab. Drei Tage lang marschierte er bis zur Grenze der Bundesrepublik. Über Hof und Nürnberg kam er in das Landesdurchgangslager in Calw, und von dort reiste er weiter zu seiner Schwester in Geislingen. Schon bald folgte ihm seine Frau Anita mit dem acht Monate alten Sohn Uwe nach. Günther Fläschel hat nie wieder seine alte Heimat gesehen. Er hat auch später nicht mehr viel darüber gesprochen. Die DDR war für ihn ein abgeschlossenes Kapitel: Im Westen fand er seine neue Heimat. Die Familie Fläschel wohnte zunächst in Oberbaldingen im Kreis Donaueschingen, um dann 1970 nach Sulz zu ziehen. Hier fand Günther Fläschel Arbeit bei der Firma Kitzlinger. Anschließend arbeitete er bis zur Rente bei Möbel Wössner.

»Sulz ist für mich der schönste Flecken«, sagte er bei seinem 70. Geburtstag. So hat er sich hier mit seiner Familie auch schnell eingelebt und sich in den Vereinen engagiert. Kaum in Sulz, verkaufte seine Frau Erdbeertörtchen beim Jubiläumsfest des VfR. Er selber war ein großer Fußballfan, der kaum ein Spiel der Sulzer Fußballer verpasste.

An seinem Hut steckte immer eine Fasanenfeder: Günther Fläschel war ein passionierter Kleintierzüchter. 1978 trat er in den Verein ein, war dort Jugendwart, Zuchtwart, zweiter Vorsitzender und Kassier. 2002 ist er zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden Karl Berger setzte er sich dafür ein, dass die Kleintierzuchtanlage auf Kastell 1995 gebaut und fünf Jahre später mit dem Vereinshaus eingeweiht wurde. Er selber errichtete dort als eines der ersten Vereinsmitglieder ein Zuchthäuschen, das zu seiner »Ranch« wurde. Hier verbrachte er bei seinen Hühnern, Kaninchen und Fasanen jede freie Minute. Mitglied war Günther Fläschel aber auch im »Liederkranz«,

Die Kleintierzucht war Günther Fläschels großes Hobby.

bei den Freitagsturnern und in der Narrenzunft.

Seinen Humor hat Günther Fläschel auch während seiner Krankheit behalten. Friedlich ist er am vergangenen Donnerstag eingeschlafen. Er hinterlässt seine Frau Anita und die Kinder Uwe Fläschel, Claudia Ganszki, Annette Dumke und Simone Barth. Der Gedenkgottesdienst ist am Freitag um 14 Uhr in der katholischen Kirche in Sulz.

Sägen, schneiden, abtransportieren: Eckard Strobel (links) und Willy Harpain gehörten zu den fleißigen Helfen bei der Baumpflegeaktion des Bergfelder Ortschaftsrats. Foto: Sikeler

Mit Motorsäge und Schere aktiv

Bergfelder Rat fällt und schneidet Bäume / Linde am Friedhof weg

Von Jens Sikeler

Sulz-Bergfelden. Motorsäge und Baumschere statt Bauantrag und Haushaltsplananmeldung: Der Bergfelder Ortschaftsrat fällte am Samstag zwei Apfelbäume an der Stadtstraße und rückte den Schößlingen der gemeindeeigenen Apfelbäume zu Leibe. Krank seien die beiden Apfelbäume nicht, aber eine Gefahr für die Autofahrer, erläuterte Willy Harpain. Die Äpfel seien auf die Straße gerollt und seien dort von den Autos zu einer glitschigen Masse zermahlen worden. Die wiederum hätte dann die Wespen angelockt. Außerdem hätte sich für sie bei der Obstbaumversteigerung auf Grund der Nähe zur Straße niemand interessiert.

Ebenfalls gefällt haben der Ortschaftsrat und seine Helfer eine der Linden auf dem neuen Friedhof. »Der Baum war krank und nicht mehr zu retten«, erklärte Harpain. Ein neuer Baum soll dort aber nicht gepflanzt werden. Die Grabbesitzer hatten sich immer wieder über die herabfallenden Blätter beschwert.

Siegfried König ist der Experte für den Baumschnitt im Ortschaftsrat. Mit seiner Gruppe lichtete er die gemeindeeigenen Bäume unterhalb des Schafhauses aus. »Die Äpfel werden an jedem ersten Septembersamstag versteigert«, kündigte König an. Damit auch in diesem Jahr der Ertrag wieder stimmt, muss der Ortschaftsrat zur Baumschere greifen.

Insgesamt 18 Helfer beteiligten sich an der von Willy Harpain und Eckard Strobel organisierten Baumpflege-Aktion.

SULZ

- **Bei der Tagespflege Otte** in der Kölreuterstraße 8 ist heute von 17 bis 18.30 Uhr ein Gesprächskreis für pflegende Angehörige (Anmeldung unter Telefon 59 49).
- **Der Liederkranz** hat heute um 20 Uhr Probe in der Lina-Hähnle-Realschule.
- **Der Tafel- und Kleiderladen** der Diakonie ist dienstags von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet (Bergstraße 37).
- **Die Mitglieder der** Bauder-Kantorei haben am heutigen Dienstag, 22. Februar, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Stimmbildung und ab 20 Uhr Chorprobe.
- **Der Stammtisch »Alte Sulzer«** trifft sich am Mittwoch um 15 Uhr im Gasthaus Lamm.
- **Die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie** trifft sich am heutigen Dienstag um 18 Uhr in Rottweil am Aquasol zum Schwimmen.
- **Die Dienstagsgruppe** der Jugendfeuerwehr trifft sich heute um 18.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus Kastell zur Übung.
- **Der Seniorennachmittag** im Café Ambiente ist um 14.30 Uhr. Anmeldung unter Telefon 07454/792212.

BERGFELDEN

- **Der Ortschaftsrat** hat am heutigen Dienstag, 22. Februar, um 19.30 Uhr im Rathaus eine Sitzung.
- **Beim Musikverein** treffen sich die Aktiven heute um 18 Uhr im Probelokal zu einem Ständchen.

Hauptversammlung des Musikvereins

Sulz-Mühlheim. Der Musikverein Mühlheim hat am Freitag, 11. März, um 20 Uhr im Gasthaus Rössle Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen und ein Ausblick. Anträge können bis 9. März beim Vorsitzenden Patrick Plocher, Obere Straße 2, 72172 Sulz-Holzhausen, eingereicht werden.

WIR GRATULIEREN

- **DORNHAN.** Otto Schmid, Schillerstraße 7, 91 Jahre.
- **SULZ.** Horst Felgenträger, Vöhringer Straße 6, 72 Jahre.
- **MÜHLHEIM.** Rolf Erhardt, Hindenburgstraße 31, 77 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46
Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80

APOTHEKEN

Schwarzwald-Apotheke Alpirsbach: Hauptstraße 9, 07444/14 44
Sonnen-Apotheke Schramberg-Sulgen: Gartenstraße 5, 07422/83 16

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Dienstag, 19 Uhr, bis Mittwoch, 8 Uhr, Dr. in der Stroth, Glatt, Telefon 07482/7007. Kreisweit zu erfragen unter Telefon 01805/1929 23 80.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de